

Viertes Kapitel.

Die Dekonomen sind aber dennoch als Baumeister hoch zu achten und nur dann zu tadeln, wenn sie die Bewohner ihres Gebäudes nicht zügeln, wenn sie dieselben bei ihrer Willfür lassen und sie nicht unter ein strenges Hausregiment stellen, wenn sie nicht fortschreiten.

Vorwärts! ruft die Wissenschaft, vorwärts treibt uns unser Geist, vorwärts wird die innere Stimme rufen, so lange vernünftige Wesen die Erde bewohnen, wenn es auch feststeht, daß das Ziel, die Vollendung, nie zu erreichen ist. Denn jedes Wissen bleibt zuletzt vor einem Geheimnisse stehen, aber die Menschheit schreitet vor, erklärt sich das zunächst liegende Geheimniß, und steht wieder vor einem Geheimnisse. So löset die Philosophie, indem sie die Thatsachen aus den Ideen entwickelt, durch die Synthese die Antinomie der aus den Thatsachen geformelten Gesetze, und bringt wahre Aufklärung für den Augenblick; der Mensch wird aber durch seine sinnliche (empirische) Auffassungsweise aus den so herbeigeführten Thatsachen wieder neue Gesetze formeln, die eben so antinomisch als die früheren sind, und daher sich in kürzerer oder längerer Zeit wieder abnutzen, d. h. unpractisch werden, der Menschheit nicht denjenigen Grad von Wohlsein geben, den man von ihnen erwartete; dann wird die Philosophie wiederum durch ihre Entwicklungen die Antinomien auflösen und versöhnen, und so den Fortschritt fördern und schaffen.